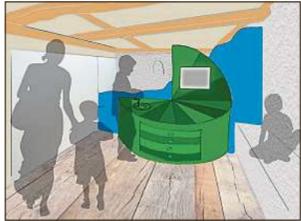




Erster Schritt zur Weiterentwicklung



Die Planung des zuständigen Büros sieht vor, dass Kinder an den neuen Stationen des Museums möglichst viel haptisch tun können. Das bedeutet: Berühren und Greifen beispielsweise sind erwünscht.



Die Form des Wasserrades wird in der Neukonzeption für das Museum vielfältig aufgegriffen. An dieser Station soll das Mahlen des Kornes Thema sein.



Das Kindermuseum im Oelder Vier-Jahreszeiten-Park wird weiterentwickelt. In einem ersten Schritt werden im Klipp Klapp noch in diesem Jahr elf Rallye-Stationen eingerichtet, in denen es zum Beispiel um Themen wie den Weg vom Korn zum Mehl geht. In einem nächsten Schritt wird der Eingangsbereich des Gebäudes neu gestaltet. Das Thema: Landwirtschaft gestern und heute. Einen entsprechenden Entwurf, den die cognitio Kommunikation & Planung GmbH aus dem hessischen Niedenstein am Dienstag im Betriebsausschuss Forum Oelde vorgestellt hat, zeigt dieses Bild. Entwürfe/Foto: cognitio Kommunikation & Planung GmbH

An elf Stationen das Klipp Klapp erkunden

Von EVA HAUNHORST

Oelde (gl). Elf Rallye-Stationen zum Lernen und Spielen, an denen vor allem den jungen Besuchern Themen wie der Weg vom Korn zum Mehl, Wasserverbrauch oder Lebensmittelproduktion und -verschwendung analog und digital nahegebracht werden, sollen noch in diesem Jahr im Oelder Kindermuseum im Vier-Jahreszeiten-Park entstehen.

Eine erste Planung für die Weiterentwicklung des Museumsangebots hat Patrick Hoffmann, Geschäftsführer der cognitio Kommunikation & Planung GmbH, am Dienstagabend in der Sitzung des Betriebsausschusses Forum Oelde vorgestellt. Dabei ging es sowohl um das Gesamtkonzept als auch um den ersten Teilschritt der Umsetzung, der noch 2022 angegangen werden muss. Denn die zur Verfügung stehende Zuschusssumme der Kulturstiftung des Bundes von 192 500 Euro sei zeitlich an dieses Jahr gebunden, erläuterte Melanie Wiebusch, Geschäftsführerin von Forum Oelde. Patrick Hoffmann skizzierte

fünf Themenbereiche für die Neukonzeption: Landwirtschaft früher und heute, Trockenheit und Wasserkraft, Funktionsweise der Mühle, Wetter und Erneuerbare Energien sowie Lebensmittel und Ernährung. Leitgedanke sei, dem Korn vom Erzeuger bis zum Verbraucher zu folgen. Damit die Besucher beim Betreten des Museums nach der Umgestaltung sofort in die Ausstellung hineingezogen werden, soll diese direkt hinter der Eingangstür starten und dort zunächst die Methoden der Landwirtschaft von gestern und heute gegenüber-

stellen. Dieser Teil des neuen Konzepts wird in einem weiteren Schritt ab 2023 umgesetzt. Hoffmann betonte, da man im Erdgeschoss des Klipp-Klapp-Gebäudes den einzigen Raum habe, der barrierearm zugänglich sei, werde man dort alle Interaktionen auch für Rollstuhlfahrer zugänglich machen. Am Ende des heutigen Foyers sollen die Mitglieder der Familie Müller, die von den Verantwortlichen des Museums vor einigen Monaten als Identifikationsfiguren erfunden worden sind („Die Glocke“ berichtete), die Besucher

empfangen. Dort gibt es für alle, die an den Spielstationen aktiv werden möchten, ein Armband mit einem Chip zur Datenspeicherung. Werden Aufgaben richtig bearbeitet, wird dies darauf gespeichert. Am Ende der Rallye werde ausgelesen, „ob alle Stationen erledigt sind“, erläuterte Hoffmann. Dann werde es eine Belohnung geben. An den Stationen sollen alle Sinne angesprochen werden. „Möglichst viel soll haptisch getan werden“, betonte er. Das erhöhe „den Aufnahmeeffekt und die Aufnahmefähigkeit“.



Das denkmalgeschützte Gebäude, in dem das Kindermuseum im Oelder Park untergebracht ist, ist nicht barrierefrei. Daher soll laut Forum-Chefin Melanie Wiebusch „möglichst viel Inhalt“ der neuen Ausstellung im Erdgeschoss präsentiert werden, das auch für Rollstuhlfahrer zugänglich ist. In der Ausschusssitzung stand auch die Frage nach einem Aufzug im Raum. Foto: Haunhorst

Barrierefreiheit der alten Wassermühle wird zum Thema

Oelde (eh). Das Thema Barrierefreiheit im Oelder Kindermuseum griff Markus Westbrock (FDP) am Dienstagabend nach der Vorstellung des Konzepts für die Weiterentwicklung des Klipp Klapp auf. Denn Patrick Hoffmann, Geschäftsführer cognitio Kommunikation & Planung GmbH, hatte darauf hingewiesen, dass das Gebäude, die alte Wassermühle, nur im Erdgeschoss die Möglichkeit bietet, Rollstuhlfahrern Teile der Ausstellung zugänglich zu machen. Angesichts dessen betonte Westbrock, man solle sich damit noch nicht abfinden, sondern beispielsweise prü-

fen, welche Kosten das Anbringen eines Fahrstuhls verursachen würde. „Wir sollten uns ernsthaft damit beschäftigen“, forderte er. „Das ist sonst nicht zeitgemäß.“ Forum-Chefin Melanie Wiebusch stimmte ihm zu, was die Bedeutung des Themas angeht, betonte aber auch, das denkmalgeschützte Gebäude mit seinen verschiedenen Ebenen in den oberen Etagen mache es schwer, dem berechtigten Anliegen gerecht zu werden. Sie vermutete, dass die Idee des Fahrstuhls schwer umsetzbar sein werde, weil man im Museum über die Treppen auf zahlreiche Ebenen gelange, sagte

Wiebusch. Sie werde darüber aber mit den Kollegen beispielsweise im Bauamt sprechen. Klar ist laut Wiebusch: Weil das alte Gebäude so ist, wie es ist, soll räumlich das ausgenutzt werden, „was geht“. Man wolle „möglichst viel Inhalt“ im Eingangsbereich und im gesamten Erdgeschoss präsentieren. Auf die Frage von Martin Brockschneider, welche Zielgruppe mit der Neukonzeption erreicht werden solle, antwortete Patrick Hoffmann, die Besucher könnten an den Stationen die Aufgaben nach verschiedenen Altersgruppen auswählen.

Samstag

Bataillonstour der Bürgerschützen

Oelde (gl). Der Bürgerschützenverein St. Hubertus Oelde lädt seine Mitglieder zur Bataillonstour für den kommenden Samstag, 11. Juni, ein. Die Radtour startet um 14 Uhr am Drostenhof, ab 17 Uhr ist dort ein gemütlicher Abschluss geplant.

CDU

Klimaneutraler Park als Idee

Oelde (eh). Die Stadt Oelde will bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Angesichts dessen stellte André Drinkuth (CDU) in der Sitzung des Betriebsausschusses Forum Oelde am Dienstagabend die Frage in den Raum, ob es auch vorstellbar sei, den Vier-Jahreszeiten-Park „als klimaneutralen Park zu gestalten“ und danach damit zu werben. Seine Fraktion wünsche sich, dass man sich gedanklich damit befasse, „was genau dies bedeuten würde“.

Forum-Chefin Melanie Wiebusch nahm die Anregung auf und versprach, sich mit dem Thema zu befassen.

Betriebsausschuss Forum Oelde

Wunsch: „Hochwertige Veranstaltungen“

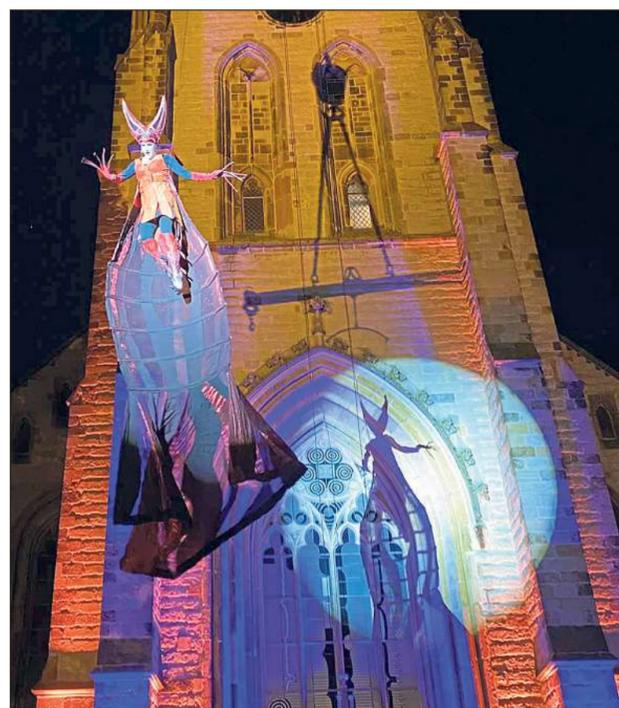
Von EVA HAUNHORST

Oelde (gl). Vier Jahre hatte es nach der Premiere 2018 bis zur zweiten Auflage des Oelder Straßentheaterfestivals vor knapp drei Wochen gedauert. Das war der Pandemie geschuldet. Künftig soll die Großveranstaltung, für die nun in der Sitzung des Betriebsausschusses Forum Oelde viel Lob geäußert wurde, wie ursprünglich geplant alle zwei Jahre stattfinden. Angesichts des Erfolgs wollte Michael Poch (Grüne) wissen, warum man diesen Rhythmus und nicht die jährliche Variante gewählt habe. Forum-Chefin Melanie Wiebusch betonte, zum einen habe man „den Kostenfaktor“ im Blick, zum anderen solle das Festival ein Höhepunkt bleiben, dessen Wertigkeit man erhalten wolle. Für 2023 gebe es die Idee, das Zentrum mehrere Wochen lang mit einem Stadtstrand zu beleben. Diese beiden Angebote könne man sich gut im jährlichen Wechsel vorstellen.

Im Namen des Oelder Gewerbevereins dankte Jörg Tippkemper den Organisatoren des Festivals und berichtete, man habe „eine gute Frequenz in der Stadt

gehabt“, die auch für den Handel gut gewesen sei. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, sagte er. „Hochwertige Veranstaltungen bekommen uns in der Außendarstellung besser als eine reine Vielzahl von Veranstaltungen.“ Er regte an, über weitere „hochwertige Veranstaltungen“ mit „außergewöhnlichem Programm“ nachzudenken.

In der nächsten Sitzung im September soll das Thema Schlittschuhbahn behandelt werden. Bisher steht fest, dass es in diesem Winter – so die Pandemie dies zulässt – eine Eisbahn geben wird. Einmal sei Forum diesbezüglich noch vertraglich gebunden, erläuterte Wiebusch, nachdem Bernhard Poppenberg (FWG) das Thema mit Blick auf die Kunststoffschießbahn angesprochen hatte. Diese hatte Forum im Mai auch als Entscheidung für das zwei Mal ausgefallene Wintervergnügen präsentiert. Wolfgang Rettig (Forum) hatte beim Rückblick auf die jüngsten Veranstaltungen darauf hingewiesen, dass diese Bahn, die auch Teil des Radio-WAF-Muttertags gewesen war, „sehr große Aufmerksamkeit“ auf sich gezogen habe.



Sehenswerte Kunst wie diese vor der St.-Johannes-Kirche bot das Straßentheaterfestival im Mai. Auch für den Handel sei diese „hochwertige Veranstaltung“, die viele Menschen in die Innenstadt gezogen hatte, gut gewesen, betonte Jörg Tippkemper (Gewerbeverein) jetzt im Betriebsausschuss Forum Oelde. Foto: Kingma

BGH

Haftstrafe für Arzt aus Oelde bestätigt

Oelde/Bielefeld (dpa/gl). Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Strafe von elf Jahren Haft für einen Oelder Arzt bestätigt, der Patientinnen vergewaltigt hatte. Die Revision des Angeklagten sei verworfen worden und das Urteil damit rechtskräftig, teilte der BGH am Mittwoch in Karlsruhe mit.

Das Landgericht in Bielefeld hatte den 43-jährigen Assistenzarzt am 30. September des vergangenen Jahres zu elf Jahren Haft verurteilt und ein lebenslanges Berufsverbot gegen ihn verhängt. Außerdem muss er Schmerzensgeld von insgesamt 45 000 Euro an die drei Nebenklägerinnen zahlen. Der Anästhesist hatte im St.-Elisabeth-Krankenhaus in Gütersloh drei Patientinnen nach Operationen anstelle eines Schmerzmittels ein sedierendes Mittel verabreicht und sich an ihnen vergewaltigt.

In das Urteil hatte das Gericht auch DNA-Spuren einbezogen. Der Mediziner hatte während des gesamten Prozesses die Vorwürfe bestritten und den Frauen unter anderem falsche Aussagen unterstellt.

Coronavirus

30 Bürger sind akut infiziert

Oelde (gl). In Oelde sind dem Kreis Warendorf zufolge in den zurückliegenden sieben Tagen 119 Neuinfektionen mit dem Coronavirus registriert worden. Der Inzidenzwert wurde gestern mit 408,5 angegeben. 30 Personen im Stadtgebiet sind akut infiziert, nachdem es zuletzt 46 Neuinfektionen und 30 Gesundmeldungen gab.

Vortrag

Reise in den Untergrund

Stromberg (gl). „Verborgene Welten – Einblicke in die Geologie des Münsterlandes“ – unter diesem Titel startet heute die Veranstaltungsreihe anlässlich der Wanderausstellung „endless“, in deren Rahmen derzeit zwei Walskulpturen in Unterstromberg zu sehen sind. Die Walfunken lassen das Bild in den Boden abtauchender Wale entstehen.

Auf eine Zeitreise in die Erd- und Klimageschichte nimmt Dr. Bettina Dölling vom Geologischen Dienst ihre Zuhörer mit. Im etwa 60-minütigen belebten Vortrag erfahren Besucher mehr über die Lage der Kontinente und die Verteilung von Land und Meer im Laufe der Erdgeschichte, welche Gesteine den Untergrund aufbauen und wie sie entstanden sind.

Der Vortrag im Mallinckrodt-Haus, Burgplatz 2 in Stromberg, beginnt heute, Donnerstag, um 19 Uhr und ist kostenfrei. Eine Anmeldung unter britta.berenskoetter@oelde.de ist erforderlich.

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde
E-Mailoe@die-glocke.de
Telefon.....(0 25 22) 73 - 340
Telefax..... - 329
Roland Hahn (Leitung)..... - 321
Eva Haunhorst (Stv. Leitung)..... - 322
Jana Hövelmann..... - 324
Till Junker..... - 326
Conny Kingma
Stefanie Helmers
Karoline Springer

Lokalsport
E-Mailsport@die-glocke.de
Henning Hoheisel..... - 122
Telefax..... - 166

Servicecenter
Aboservice
Telefon.....(0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon.....(0 25 22) 73 - 300
Telefax.....(0 25 22) 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de